



Senioren-Zeitung



Sommer

Weißt du, wie der Sommer riecht?
 Nach Birnen und nach Nelken,
 nach Äpfeln und Vergissmeinnicht,
 die in der Sonne welken,
 nach heißem Sand und kühlem See
 und nassen Badehosen,
 nach Wasserball und Sonnencreme,
 nach Straßenstaub und Rosen.
 Weißt du, wie der Sommer schmeckt?
 nach gelben Aprikosen
 und Walderdbeeren, halb versteckt
 zwischen Gras und Moosen,
 nach Himbeereis, Vanilleeis
 und Eis aus Schokolade,

nach Sauerklee und Wiesenrand
 und Brauselimonade.
 Weißt du, wie der Sommer klingt?
 Nach einer Flötenweise,
 die durch die Mittagstille dringt,
 ein Vogel zwitschert leise,
 dumpf fällt ein Apfel in das Gras,
 ein Wind rauscht in den Bäumen,
 ein Kind lacht hell, dann schweigt es schnell
 und möchte lieber träumen.
 Ilse Kleberger

Eingereicht von Gertrud Dewald, Seniorenredaktion

Gute Gespräche

Wie oft redet man aneinander vorbei- und weiß nachher
 nicht mal, warum. Die buddhistische Lehre rät deshalb:
 Benutze eine Sprache, die völlig frei von Hass, Feindschaft,
 Ablehnung, Uneinigkeit und Zwietracht ist.
 Wende dich von Lüge, Verleumdung und Schmeicheleien
 ab. Nur so kann Vertrauen zueinander wachsen.
 Zeige echtes, tiefes Interesse und verzichte auf leeres
 Geschwätz, unnützen Klatsch und Nachrede.
 Mühe dich um Ausgleich und Sanftmut, wende dich ab
 von jeder Sensationsgier oder gar Gewalt.

Dein Herz sei ehrlich, friedfertig und heiter.
 Deine Seele sei großzügig und geduldig gegen jedermann.
 Deine Rede über andere und mit anderen Menschen sei
 wertschätzend und aufbauend.
 Halte dich an die Tatsachen und achte darauf, richtig
 verstanden zu werden.
 Bereinige jede Unklarheit.

eingereicht von Gertrud Dewald, Seniorenredaktion

Urlaubsgedanken

Wohin reise ich in diesem Jahr?
 Als Seniorin ist das nicht ganz klar.
 Fahr ich in die Berge,
 da wird der Weg zur Qual,
 das Atmen fällt mir schwer,
 dann fliege ich doch lieber an das Meer,
 wo die Apfelsinen und Zitronen blüh'n,
 da zieht's mich immer wieder hin.
 Oder fahre ich in die Heide?
 Dort zu wandern macht mir Freude,

bei dieser Blütenpracht,
 mir das Herze lacht.
 Oder soll ich eine Kreuzfahrt machen,
 da gibt's viel zu sehen und zu lachen.
 Da ich mich diesmal kann nicht entscheiden,
 lass ich das Planen vorerst bleiben.
 Auch im Saarland ist es schön,
 und es gibt auch hier viel zu seh'n.

Loni Jakobs, Seniorenredaktion



Senioren-Zeitung



Die alte Kneipe, früher eine wichtige Begegnungsstätte

Die alte Kneipe wie sie früher einmal war, gibt es so heute nicht mehr. Damals war sie in gewissem Sinne ein Kontaktzentrum für einen Großteil der überwiegend männlichen Bevölkerung im ländlichen Raum. Eine wahre Informationsbörse stellte der Tresen dar, der Lieblingsort nicht nur für Kurzzeitgäste. Nichts blieb dort verborgen was man wissen oder nicht unbedingt wissen musste. In dieser vom Rauch vernebelten Atmosphäre, wo die vom Tabak gebeizte Decke kaum bis über die Köpfe der Gäste reichte fühlte man sich wohl. Dazu gehörte auch der rotglühende „Bollerofen“, der für eine angenehme Wärme in der kühlen Jahreszeit sorgte. Ein Stapel Bierdeckel auf dem meist überfüllten Regal war eine Gedächtnisstütze für den Wirt, der stets ein offenes Ohr für die nicht immer zahlungsfähigen Gäste hatte. Die alte Oma die fast unmerklich in einer gemütlichen Ecke saß, scheinbar uninteressiert ihrer Strickarbeit frönte, hatte die Ohren stets auf Empfang geschaltet. Sie war über das ganze Dorfgeschehen im Bilde, eine lebende Fundgrube an Neuigkeiten. Aber nicht nur die Oma prägte den Charakter der urigen Kneipe, auch der Wirt oder die Wirtin waren gefordert, damit sich alle Gäste, ob arm oder reich wohlfühlen konnten. Zu einer echten Kneipe gehörten auch die Kartenspieler, welche ihre Stammtische nach Feierabend besetzten. Nicht immer ging es dabei ruhig zu. Mit dem Blatt in der Hand versuchte man nach Möglichkeit einen „guten Stich nach Hause zu bringen“, oft eine verschworene Gesellschaft die jahrelang zusammen spielte. Nur schwer zu vertreiben waren die Besserwisser im Rücken der Spieler, die Ratschläge erteilten, die keiner wissen wollte. In der verrauchten Gaststube waren die Tische nach getaner Arbeit stets gut besetzt. Die Kneipe war zur damaligen Zeit eine nicht zu unterschätzende Begegnungsstätte. Es war eine gute Gelegenheit Kontakte zu pflegen und Erfahrungen auszutauschen. Auch als Handelsplatz hatte

sie einen enormen Stellenwert. So wurden oft diverse Angebote verschiedener Handwerksbetriebe eingeholt, und Aufträge per Handschlag besiegelt. Nach einem mehr oder weniger harten Arbeitstag freute man sich auf die gemütliche Runde bei einer guten Zigarre, Pfeife oder einer selbstgedrehten Zigarette, oder zu der damaligen Zeit noch, hauptsächlich das bei den Bergleuten übliche „Priemchen“ (Kautabak). Es wurde in den Mund geschoben und hatte dort eine sichere Bleibe bis das Wasser im Mund zusammenlief. Schön war die Zeit würde man gerne sagen, im Bezug auf die alte Kneipe, was die Kommunikation unter den Gästen betraf, aber heute kaum noch gewünscht wird. Viele sitzen heute an einem halbleeren Tisch in der Hoffnung, dass es auch so bleibt. Früher rückte man zusammen und suchte Geselligkeit. Zur damaligen Zeit eine der wenigen Möglichkeiten dem Alltag die beste Seite abzurufen.

Heute gibt es unzählige Angebote die Freizeit zu gestalten. Wer möchte kann sich in den Sessel setzen, die Beine hochlegen und sich durch die Vielfalt der Fernsehprogramme durchklicken. Auch Computer, Handy, Smartphone, um nur einige zu nennen sind Alleskönner und bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten den Stress abzubauen. Rückblickend in die Vergangenheit waren das „böhmische Dörfer“. Telefon gab es nur auf der Post. Radios waren Mangelware. Als fahrbarer Untersatz hatten einige ein Fahrrad, welches schon unsere Vorfahren auf dem Sattel hatten. Und so blieb nur die gute alte Kneipe zur Freizeitgestaltung übrig. Es war nicht immer eine schöne – eher eine schwierige Zeit, welche die meisten von uns in Zufriedenheit überlebt haben.

Otto Kuhn
Losheim am See
Seniorenredaktion

Termine

Schlagernachmittag im Saalbau am **12. August**
Seniorentreffen im SeeGarten am **5. September**
Nächstes Seniorenkino am **24. September**